

130.

Autora excj

Kārlis Draviņš

Lett. šķīda 'der Schild'.

Särtryck ur: Å R S B O K 1953/1954 utgiven av seminarierna för slaviska språk, jämförande språkforskning, finsk-ugriska språk och östasiatiska språk vid Lunds Universitet.

L u n d

1 9 5 8

Kārlis Draviņš

Lett. šķīda 'der Schild'.

J. Sehwers hat in seinem Werk Sprachlich-kulturhistorische Untersuchungen, vornehmlich über den deutschen Einfluss im Lettischen, Leipzig 1936, S.384, darauf hingewiesen, dass das lettische Wort šķīda 'der Schild' zum letzten Mal in G. Elgers Dictionarium, Wilna 1683, zu finden ist. Seiner Meinung nach ist es (wahrscheinlich ein altes baltisches Wort¹⁾) im Lettischen untergegangen und kommt in den späteren lettischen Sprachdenkmälern nicht mehr vor²⁾.

Es gibt einen Beweis, dass šķīda schon um die Mitte des 17. Jhs., und zwar sogar recht guten Kennern des Lettischen, nicht mehr verständlich war; es wurde (zumindest in vielen Gegenden) nicht mehr gebraucht. Man findet nämlich einige handschriftliche Eintragungen, die Christophor Fürecker in einem Exemplar des Lettischen Handbuchs aus dem Jahre 1615 (zuerst im Besitz Christian Füreckers³⁾, jetzt in der Universitätsbibliothek zu Tartu) gemacht hat. Dort kommt auf einer Textseite (siehe Faksimile in SprB nr 8, Lund 1957, S.57) dieses Wort (in der Form Skidre, (kide, (kide) dreimal vor. Christophor Fürecker hat alle diese drei Wörter unterstrichen und dreimal mit der Übersetzung Schild versehen. Dagegen hat er anderen lettischen Wörtern in diesem Text - sicher weil sie ihm bekannt vorkamen - keine ähnliche Übersetzung hinzugefügt.

1) Vgl. ME 4 (1929-1932), S. 48; A. Augstkalns, Piezīmes par vec-latviešu rakstiem, FBR 10 (1930), S. 110; M. Vasmer, Russisches etymologisches Wörterbuch, Bd. 3 (1958), S. 452f (und die dort angeführte Literatur).

2) Vgl. auch J. Sehwers, IMM 1927, I, S. 117.

3) Vgl. Faksimile im J. Andrup's und V. Kalves Buch Latvian Literature, Stockholm 1954, S. 56.